download unter www.biologiezentrum.at

und kräftiger Sprosse dieser Art; zweitens bilden sich die Axen II in der Weise abnorm aus, dass die Cyme in höhere Grade hinauf sich unregelmässig verzweigt, die erste Endblüthe oft verkümmert. Ich habe dann gefunden, dass der Pflanze Pilze aufsassen.

11. *Th. pratense Ehrh.* Das Rhizom ist zwar langgliedrig, an kräftigen Stöcken auch in ausgezeichneter Weise, denn die knospentragenden Niederblätter gehen weiter hinauf. Von schwächern, für die Winterkälte empfindlicheren Stängeln stirbt jedoch der Obertheil tiefer ab, und indem dann nur die unteren Knospen das Rhizom verzweigen, wird es scheinbar kurzgliedrig. Die Axen I′ sind nur an kräftigen Stängeln, an diesen zuweilen ziemlich reichlich. Die unteren Axen II verzweigen sich einfach nur in die zweite Generation, die oberen bleiben einfach; das allmälige Emporrücken der Tragblätter an solchen ist oft sehr deutlich zu beobachten. Auch finden sich bisweilen Mittelformen zwischen I′ und II, wie solche bei Th. linophyllum genauer angegeben worden. An schwachen Stängeln bleiben auch alle Axen II einfach und mithin rückt auch schon an den untersten derselben das Tragblatt zur höchsten Stelle. Das obere Axensystem solcher schwachen Stängel ist von jenem des Th. alpinum allerdings fast nicht unterschieden.

12. *Th. Kotschyanum Boiss.* Das langgliedrige Rhizom trägt dickliche Niederblätter. Die Axen II reichen am Stängel tief hinab; die Axen I′ sind öfter steril und wenig entwickelt, zuweilen aber eine Blüthentraube bildend, nur 2—1. Die untersten 1—2 Blüthenzweige mit 2—1 Seitenblüthen, alle folgenden einfach; dennoch rücken die Tragblätter nur sehr allmälig hinauf, in ausgezeichneter Weise: die untersten 3—4 Traubenzweiglein sind noch axillär, bis etwa am 13. steht zuerst das Tragblatt bei den Hochblättchen.

(Beschluss).

Miscellen.

* *Cetraria islandica* Achar., das allbekannte Lungenmoos, welches vor dreissig Jahren auf dem mähr.-schlesischen Hochgebirge, namentlich auf dem Altvater, Peterstein der Janowitzer Haide in bedeutenden Flächen verbreitet war, und welches in letzterer Zeit nebst dem arzeneilichen Gebrauch auch für die Industrie der Leinweberei in Anspruch genommen wurde, fängt auf diesen Höhen an, immer seltener zu werden und völlig zu verschwinden. Das Wiesenberger Gebirge liefert noch den Bedarf des Lungenmooses für die oben angegebenen Zwecke. Hiesige Kräutersammler versichern, das Lungenmoos wachse auf dem Hochgebirge, wenn es einmal abgenommen wurde, nicht mehr nach. Die vorhandene Flechte sei über sechszig Jahre alt und junge Pflanzungen sind nicht anzutreffen. Diese Beobachtung verdient in der That eine Würdigung,

download unter www.biologiezentrum.at

„da auch der Gefertigte bei seinen vielseitigen Bereisungen des mähr.-schlesischen Hochgebirges niemals Gelegenheit hatte, eine jugendliche Anpflanzung dieser Flechte kennen zu lernen. — Ist es vielleicht der tiefgreifende Rechen der Gebirgsbewohner, welchen man bei der Heuernte anzuwenden pflegt, oder aber, was die sichere Ursache sein dürfte, das Vertrocknen der Torfmoore, welche von Jahr zu Jahr kleiner und an vielen Stellen schon unsichtbar geworden, und der Fortpflanzung des Lungenmooses entgegen treten? — Immer bleibt es aber merkwürdig, dass eine auf den Kämmen unsers Hochgebirges früher so allgemein verbreitete Flechte, die die Natur so leicht generirte, jetzt nicht mehr ihr Gedeihen, sohin ihr allseitiges Fortkommen findet. Die Herren Naturforscher werden freundlichst ersucht, über die Vegetation des Lungenmooses Beobachtungen zu pflegen.

Joh. Spatzier in Jägerndorf.

Etwaige bezügliche Mittheilungen würden wir mit Vergnügen aufnehmen.

Die Redaction.

* * * Die kürzlich erschienene 3. Abtheilung des IV. Bandes der Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, herausgegeben von dem naturwiss. Verein zu Hamburg (1862 in 4.) enthält eine sehr interessante naturhistorische Arbeit des Senators Dr. *Kirchenpauer* d. Z. in Ritzebüttel unter dem Titel: die Seetonnen der Elbmündung. Ein Beitrag zur Thier- und Pflanzen-Topographie. Der Verf. beschreibt eine bedeutende Anzahl jener Thiere und Pflanzen (Krustenthiere, Mollusken, Hydroiden, ferner Fucoideen, Ulvaceen, Diatomeen u. s. w.), mit welchen die in der Elbmündung schwimmenden Seetonnen und Signalschiffe, als mit einem Ueberzuge schnell bedeckt erscheinen, und letztere deshalb öfter rein gekratzt und neu angestrichen werden müssen.

Weitenweber.

(*Ende der Baumwollnoth*). In der Sitzung der Gesellschaft zur Ermunterung der Industrie in Paris am 11. März 1863 ward ein Schreiben des Herrn Emil von *Tarade*, Besitzers des Schlosses von Belleroche, vorgelesen, in welchem dieser meldet, er habe seit dem Monate Jäner die Aufmerksamkeit des (französischen) Kaisers auf einen fasrigen, die Mitte zwischen Seide und Baumwolle haltenden Stoff gelenkt, welcher die Baumwolle zu ersetzen vermöchte. „Dieser Stoff, welchen ich" sagt der Berichterstatter, „gesehen nnd in Händen gehabt, aber nicht wieder erkannt habe, denn so sehr hatte die Zubereitung sein Aussehen verändert, ist dem Rohrkolben*) (Typha**) entnommen, dessen Kolben oder Aehren im Zustande der Reife fast gänzlich in einen leichten, seideartigen Flaum zerfallen, welchen man bereits zu einer Art von Hutfilz zu verarbeiten begonnen hatte. Im verwichenen Jahre war aus Südfrankreich ein Priester mit der enthusiastischen Versicherung nach Paris gekommen, er habe im Rohrkolben (Typha) der Camargue das Ende der Baumwollnoth gefunden. Der Flaum, welchen er mitgebracht, war von weit geringerer Güte als derjenige, welchen Herr von *Tarade* der Gesellschaft eingeschickt hatte."

*) Sonst Kolben, Narrenkolben, Schmackedutschen u. s. w. genannt, ein in ganz Europa in Sümpfen, Teichen, Seen, an Flüssen gemeines Rohr.

**) In Böhmen kommen Typha latifolia L., T. augustifolia L. und T. elatior Boenninghaus. vor; in Ungarn und Oesterreich auch T. minor Smith (T. minima Willd.), nach Host sehr häufig in der Brigittenau bei Wien.

Gerzabek'che Buchdruckerei (K. Seyfried) in Prag.
Verlag der Gesellschaft: Lotos.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Spatzier Johann, Weitenweber Wilhelm Rudolph

Artikel/Article: Miscellen 127-128